



Zielvereinbarung

In Ausgestaltung des am 17. Juli 2018 unterzeichneten
Innovationsbündnisses Hochschule 4.0 wird

zwischen

der Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm

vertreten durch die Präsidentin
Professorin Dr. Uta M. Feser

– nachfolgend „Hochschule“ bzw. „HNU“ –

und

**dem Bayerischen Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst**

vertreten durch den Staatsminister
Bernd Sibler

– nachfolgend „Staatsministerium“ –

zur Sicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen die
nachfolgende Zielvereinbarung geschlossen.

I. Präambel

Die Zielvereinbarung dient der Konkretisierung der im Innovationsbündnis Hochschule 4.0 verbindlich vereinbarten zehn Maßnahmen zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzungen. Diese bleiben auch dann bindend, wenn sie nachfolgend nicht ausdrücklich Erwähnung finden. Darüber hinaus enthält die Zielvereinbarung Regelungen über Berichtspflichten sowie über Konsequenzen für das Erreichen bzw. Nicht-Erreichen von Zielen. Zusammen mit dem Innovationsbündnis Hochschule 4.0 bildet die Zielvereinbarung die Grundlage für den Entwicklungsplan der Hochschule.

Die Hochschule Neu-Ulm (HNU) ist eine junge internationale Business School in einer innovationsstarken Wirtschaftsregion Süddeutschlands. Die Bildungsmission der HNU lautet: „Wir bilden international erfahrene, lösungsorientiert denkende und verantwortungsvoll handelnde Fach- und Führungskräfte aus.“ An dieser Mission sowie am Leitbild der HNU orientieren sich Ziele und Maßnahmen in Studium und Lehre, angewandter Forschung und Transfer. Dazu greift die HNU aktuelle Impulse wie z.B. Digitalisierung oder Aktivitäten im Rahmen des Transferprojektes InnoSÜD aus dem Förderprogramm „Innovative Hochschule“ auf und setzt sie gezielt zur eigenen Weiterentwicklung ein.

II. Maßnahmen zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzungen

1. Förderung der Gleichstellung an der HNU

Ist-Zustand

Die HNU verfolgt seit 2006 konsequent das Ziel, in allen Bereichen der Hochschule und für alle Gruppen von Hochschulangehörigen faktische Gleichstellung um- und durchzusetzen. Zur Absicherung dient das Gleichstellungskonzept aus dem Jahr 2009, das sowohl die strategische Zielsetzung als auch quantitative Zielgrößen vorgibt. Folgende Ausführungen konzentrieren sich auf die Gruppe der Studentinnen. Die Förderung von Professorinnen und wissenschaftlichem Nachwuchs wird in Kapitel IV.4 detailliert beschrieben.

Ist-Zustand Studentinnen

Die Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Informationsmanagement weisen mit 43% bzw. 49% ein annähernd ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei Studierenden auf. Der Studentinnenanteil in vier der fünf technisch orientierten Bachelor-Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen-Logistik, Wirtschaftsinformatik und Information Management Automotive oszilliert um 20%. Die Fakultät Gesundheitsmanagement weist einen Frauenanteil von knapp 80% aus. Im Mittel aller Studiengänge liegt der Studentinnenanteil mit 51,4% nahezu punktgenau auf der Zielgröße. (Stand: Sommersemester 2018)

Ziele

- Erhöhung des Frauenanteils bei Studierenden in technischen Studiengängen

Maßnahmen

- Pilot Technikum zur Gewinnung zusätzlicher Studentinnen für die MINT-Fächer

Messkriterien

Erhöhung des Frauenanteils bei Studierenden in technischen Studiengängen durch

- Pilotdurchlauf Technikum für oben genannte Studiengänge
- Bei positiver Evaluation Überführung in den Dauerbetrieb.

2. Ausbau der Profilbildung der Business School HNU durch das Zentrum für interdisziplinäres, internationales und engagiertes Lernen (ZiieL) in den Bereichen Bildung durch Verantwortung, Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ist-Zustand

Die HNU hat in der vorherigen Zielvereinbarungsperiode das „Zentrum für interdisziplinäres, internationales und engagiertes Lernen“ (ZiieL) eingerichtet, das ein fakultätsübergreifendes Dach für die Themenbereiche Bildung durch Verantwortung und Bildung für nachhaltige Entwicklung bildet. Das ZiieL gilt als deutschlandweit vorbildliches Projekt bei der Institutionalisierung dieser Themenbereiche, das wesentlich zur Integration der „Third Mission“ in Lehre und Forschung sowie zur Bindung der Studierenden an die Region beiträgt. Im Zuge der Zertifizierung als „familiengerechte Hochschule“ durch berufundfamilie gGmbH, die die HNU seit 2008 regelmäßig durchläuft und mittlerweile in ein Dialogverfahren überführt wurde, wurden das Beratungs- und Informationszentrum für Eltern, Persönliches und Soziales (BIZEPS), sowie das interdisziplinäre HNU|Kulturprogramm, das einen ganzheitlichen und interdisziplinären Lernansatz vermittelt, etabliert. Für die Hochschulmitglieder der Verwaltung besteht ein vorbildliches Konzept „Gesunde Hochschule“. Ein umfassendes Angebot für die Studierenden gibt es derzeit noch nicht.

Ziele

Die HNU profiliert sich weiter als gesellschaftlich aktiver und verantwortlicher Partner von Wirtschaft und Gesellschaft der Region. Sie fördert soziale Innovationen und nutzt durch die Kooperation mit Akteuren aus der Gesellschaft ungenutzte Transferpotentiale im Sinne des Innovationsbündnisses Hochschule 4.0. Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen wird zu einem Qualitätsausweis von HNU-Absolventinnen und -Absolventen. Studierende aller Studiengänge haben Zugang zu curricularen und außercurricularen Angeboten in den Bereichen Bildung durch Verantwortung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Maßnahmen

- Stärkung der Wissenschaftskommunikation
- Zertifizierung der HNU als „Fair Trade“-University

- Ausbau von Angeboten im Bereich „Gesunde Hochschule“ für Studierende.

Messkriterien

- Zertifizierung der HNU als „Fair-Trade“-University
- Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts
- Steigerung der für Bildung für nachhaltige Entwicklung / Bildung durch Verantwortung vergebenen Zertifikate.

3. Ausbau der Profilbildung der Business School HNU im Bereich Internationales

Ist-Zustand

Die HNU versteht sich als eine Hochschule für angewandte Wissenschaften mit internationalem Fokus in Studium & Lehre, Forschung und Transfer. Ziel der strategischen Internationalisierung ist die Sicherung der Employability der Absolventen, die Schärfung des HNU-Profiles und kontinuierliche Verbesserung der Leistungen. Die Unterstützung der Mobilität und Maßnahmen zur Internationalisierung@home bilden Schwerpunkte der Internationalisierungsaktivitäten. Die Erweiterung des englischsprachigen Angebotes steigert die Attraktivität der HNU für internationale (Austausch-) Studierende. Die HNU pflegt derzeit Beziehungen mit ca. 100 Hochschulen weltweit. Während in der Vergangenheit der Fokus auf der Erhöhung der Anzahl an internationalen Partnerhochschulen lag, rückt nun die Entwicklung der Partnerschaften und Fokussierung auf strategisch wichtige Partner in den Vordergrund. Hierbei werden auch die Wirtschaftsbeziehungen der regionalen Wirtschaft einbezogen.

Ziele

Die HNU beabsichtigt die Positionierung als internationale Business School zu stärken, indem sie ihre Internationalisierungsstrategie ausdifferenziert, Digitalisierung im Rahmen der Internationalisierung verstärkt nutzt, zielgerichtet Partnerschaften entwickelt und die Qualität der Beziehungen ausbaut. Damit trägt sie zur ganzheitlichen Internationalisierung in Lehre, angewandter Forschung und Verwaltung bei.

Maßnahmen

- Definition von strategischen Partnerschaften und gezielter Ausbau dieser durch gemeinsame Programme und Projekte anhand der Internationalisierungs-Roadmap der HNU
- Förderung der Austauschbeziehungen zwischen HNU und Partnerhochschulen
- Generierung von Firmen- und Organisationspartnerschaften für internationale Praktika und Abschlussarbeiten
- Erleichterung des Zugangs zu Informationen und studienbegleitendem Material
- Stärkung der Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenz der Hochschulangehörigen in Lehre und Verwaltung durch Zugang zu entsprechenden internen und externen Weiterbildungsangeboten.

Messkriterien

- Beteiligung von Studierenden an Austauschprogrammen wurde um 3% erhöht (Basisjahr 2018 70 Incoming und 298 Outgoing Studierende).
- Anzahl internationaler Praktika und Abschlussarbeiten wurden um 5% erhöht (Basisjahr 2018 25 Praktika und drei Abschlussarbeiten).

III. Ausbauprogramm

Aufgrund der auch in den nächsten Jahren zu erwartenden hohen Studienanfängerzahlen wird das Ausbauprogramm zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen weitergeführt. Die Leistungen des Staates sind von der Hochschule zweckgebunden zur Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und zur Aufnahme von Studienanfängern, wie nachstehend festgelegt, zu verwenden. Sie werden dauerhaft jedoch nur in dem Umfang an der Hochschule verbleiben, in dem diese Kapazitäten auch von den Studierenden tatsächlich nachgefragt werden. Die vom Bund im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dem Freistaat für die Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger zugewiesenen Mittel fließen in die Finanzierung ein. Bei der Verwendung der Mittel wird die Hochschule darauf hinwirken, entsprechend Art. 1 §1 Abs. 3 der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den Hochschulpakt 2020 (dritte Programmphase), den Anteil der Studienanfänger in den Fächergruppen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu steigern, ein qualitativ hochwertiges Studium zu ermöglichen und den Anteil von Frauen bei der Besetzung von Professuren und sonstigen Stellen zu erhöhen.

Der Freistaat Bayern stellt der Hochschule zweckgebunden zum Erhalt der Studienplatzkapazitäten aus dem Ausbauprogramm und zur Aufnahme der nachfolgend genannten Studienanfängerzahlen – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Haushaltsgesetzgeber – in den Jahren 2019 bis 2022 jährlich (zum 01.01.) **7.352.457 €** zur Verfügung. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus

- **5.123.352 € aus dem unbefristeten Programmteil** und
- **2.229.105 € aus dem befristeten Programmteil.**

Darüber hinaus bleiben der Hochschule die im Rahmen des Doppelhaushalts 2007/2008 unter Kap. 15 49 Tit. 422 01 zugewiesenen Stellen erhalten.

Der Freistaat stellt zur räumlichen Unterbringung der zusätzlichen Studienanfänger Mittel in Höhe von insgesamt **712.472,50 €** in den Jahren 2019 bis 2022 **für Anmietungen** zur Verfügung. Weitere Mittel können im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel

bedarfsgerecht bereitgestellt werden; Umfang und Dauer werden in jeweiligen Einzelverfahren festgelegt.

Die Hochschule kann nach eigenem Ermessen im Rahmen der Zweckbindung (Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger) über die Verwendung der Mittel entscheiden und die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen treffen. Nicht zweckgerecht oder abweichend von der Ausbauplanung verwendete Mittel sind zurückzuerstatten.

Die Hochschule verpflichtet sich, im Vergleich zum Basisjahr 2005 (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/2006, Daten nach der amtlichen Statistik) in den Studienjahren 2019 bis 2022 (jeweils Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester) zur Aufnahme von jährlich **437** zusätzlichen Studienanfängern im 1. Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte). Damit ergibt sich eine Gesamtaufnahmeverpflichtung in Höhe von jeweils **816** Studienanfängern im 1. Hochschulsemester in den Studienjahren 2019 mit 2022.

Der Lenkungsausschuss „Steigende Studierendenzahlen“ überprüft bei Bedarf anhand der amtlichen statistischen Daten des vorangegangenen Studienjahres die tatsächliche Entwicklung des Studierverhaltens und schlägt auf dieser Grundlage ggf. Abweichungen von den dieser Zielvereinbarung zugrundeliegenden Planungen vor, die im Einvernehmen der Vertragspartner zu einer Anpassung der Zielvereinbarung führen können. Eine grundlegende Änderung des Ausbauprogramms bedarf der Zustimmung des Ministerrats.

Der Hochschulpakt 2020 läuft zum 31.12.2020 aus. Staat und Hochschule werden sich während der Laufzeit der Zielvereinbarung im Lichte des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ über eine eventuell notwendige Anpassung der Zielsetzungen des Ausbauprogramms verständigen.

IV. Individuelle Maßnahmen und Zielsetzungen zur Profilschärfung der Business School HNU

Für individuelle Maßnahmen und Zielsetzungen stehen der HNU im Jahr **2019** Mittel in Höhe von **413.300 €** zur Verfügung. Für die Jahre **2020, 2021 und 2022** stehen der HNU Mittel in Höhe von **737.900 € p.a.** zur Verfügung. Zur **Unterstützung des Frauenziels** sind **21,8% der Gesamtsumme p.a.** vorgesehen.

1. Transfer-Impulszentrum (TIZ) für Transformationsmanagement in Unternehmen und Entrepreneurship mit Fokus auf Digitalisierung

Ist-Zustand

Transformationsmanagement ist das Management und die Bewältigung tiefgreifender Veränderungen einer Organisation in disruptiven Umwelten.

Transformationsmanagement antwortet auf bestehende Herausforderungen, antizipiert zukünftige Entwicklungen und entwickelt innovative Lösungen. An der HNU sind Forschung und Transfer im Bereich Transformationsmanagement seit der Gründung etabliert. Alle Fakultäten liefern über Drittmittelprojekte, Auftragsforschung und Forschungsk Kooperationen sowie Maßnahmen in der Lehre hierzu kontinuierlich Beiträge. Hierzu hat die HNU Kompetenzzentren und In-Institute eingerichtet.

Managementherausforderungen werden funktional übergreifend in allen Leistungsdimensionen der HNU analysiert und bearbeitet. Zusätzlich werden im Projekt InnoSÜD (Förderprogramm Innovative Hochschule) innovative Transferformate außerhalb der Lehre und Weiterbildung im Bereich Transformationsmanagement entwickelt. Wesentliche Herausforderungen für das Management von Unternehmen, auf die das Transfer-Impulszentrum fokussiert, sind Digitalisierung/Virtualisierung und die Entstehung neuer disruptiver Technologien. Ergänzend zu InnoSÜD konzentriert sich das TIZ auf Lehre und Weiterbildung sowie Maßnahmen zur Entwicklung einer Entrepreneurship-Kultur.

Im Bereich Entrepreneurship bietet die HNU eine Reihe von Lehrveranstaltungen zu Unternehmensgründung und Design Thinking an. Gründungsinteressierten Studierenden

vermittelt die HNU Beratungen durch die IHK Schwaben. Studierende, die eine finanzielle Förderung für ein Gründungsvorhaben in Anspruch nehmen möchten, werden von der HNU über verschiedene Förderprogramme (z. B. EXIST oder Flügge) aufgeklärt und bei der Antragsstellung unterstützt. Für geförderte Projekte können Studierende Räumlichkeiten im Hochschulzentrum Vöhlinschloss nutzen. Die Hochschule informiert regelmäßig über Gründerwettbewerbe (u. a. Münchner Business-Plan-Wettbewerb, Innovationspreis Bayern).

Ziele

- Positionierung als aktiver Impulsgeber für die Transformation bestehender und die Kreation neuer Geschäftsmodelle
- Generierung von Impulsen durch Interaktion mit Unternehmen und Gründern zur Weiterentwicklung der Lehre
- Übergeordnete strategische Koordination und Herstellung von Synergien mit regionalen Initiativen und Akteuren im Bereich Transformationsmanagement und Entrepreneurship
- Etablierung eines lokalen, transdisziplinären Gründerökosystems aus Unternehmen, Politik, sozialen Organisationen und Verbänden durch Stärkung der Interaktion der Bereiche Bildung, Forschung und „soziale Vernetzung“ auf dem Campus der HNU
- Auf- und Ausbau von kooperativen Netzwerkaktivitäten mit den Gründerzentren in Augsburg, Kempten und dem TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
- Kooperation mit Gründerzentren von internationalen HNU Partnerhochschulen und internationale Netzwerkbildung

Maßnahmen

- Institutionalisierung eines Impulszentrums mit den beiden Bereichen Entrepreneurship und Transformationsmanagement in Unternehmen
- Aufbau eines Förderer-, Mentoren und Dozenten-Netzwerkes
- Integration von Themen Ideengenerierung, Innovationsmanagement und Entrepreneurship in curriculare und außercurriculare Angebote unter Umsetzung von experimentellen Ausbildungsformaten

- Entwicklung von Weiterbildungsangeboten zu Entrepreneurship und Transformationsmanagement
- Synergetische Nutzung und Öffnung von HNU-Laboren und Einrichtungen
- Einbindung existierender Gründungsförderungsstrukturen der Region
- Kooperative Projekte mit Entrepreneurship-Centern von Partnerhochschulen

Messkriterien

- Organisationseinheit TIZ eingerichtet
- Analyse der bestehenden Angebote/Projekte in den Bereichen Transformationsmanagement und Entrepreneurship abgeschlossen
- Bedarfsanalyse bei definierten Zielgruppen abgeschlossen
- Entwicklungsplan definiert
- Kommunikationskonzept entworfen
- Pilotangebote in folgenden Bereichen implementiert:
 - Lehre: neue bzw. ergänzende experimentelle Lehrformate zu den Themen Transformationsmanagement und Entrepreneurship
 - Weiterbildung und Qualifizierung: Schulungen, Zertifikatskurse
 - Networking: Austauschplattform, Veranstaltungsreihen
 - Mentoring: Projekt Business-Mentoren
 - Ressourcen: Offene Labore, Kreativräume, Gründerräume
- Wirkungsorientiertes Monitoring eingeführt
- TIZ als zentrale Anlaufstelle intern und extern errichtet
- Anzahl durchgeführter curricularer und außercurricularer Lehr-/Fortbildungsveranstaltungen in den Bereichen Transformationsmanagement und Entrepreneurship: Umsetzung von 2 neuen Formaten pro Kalenderjahr.

Für dieses Ziel stehen **167.387 € im Jahr 2019** zur Verfügung. Für die Jahre **2020, 2021 und 2022** werden hierfür **298.850 € Euro p.a.** aufgewendet.

2. Etablierung des Zentrums für Digitalisierung

Ist-Zustand

Zur strategischen Ausrichtung unterschiedlicher Digitalisierungsmaßnahmen in den Fakultäten und der Verwaltung als auch zur Bündelung vorhandener Expertise wurde im Sommersemester 2018 das Zentrum für Digitalisierung (ZfD) an der HNU eingerichtet. Organisatorisch ist es dem Vizepräsidenten für Forschung und Digitalisierung zugeordnet.

Ziele

Hauptziel des ZfD ist die Bündelung vorhandener Expertise im Bereich Digitalisierung in einer zentralen Organisationseinheit, um ein zukunftsfähiges und schlagkräftiges Umfeld für Innovationen an der HNU zu etablieren. Dabei soll das ZfD sicherstellen, dass Digitalisierungsinitiativen und –projekte strategisch an der Gesamtstrategie der Hochschule ausgerichtet sind. Ein weiteres Ziel ist Digitalisierungsprojekte abgestimmt zu priorisieren, projektieren und implementieren. Dabei gilt es, Synergien zwischen den Fakultäten zu erzielen, so dass Digitalisierungsinitiativen hochschulweit zur Anwendung gelangen. Das ZfD konzentriert sich auf zwei Bereiche: Studium und Lehre (e-Learning) sowie Digitalisierung der hochschulinternen Verwaltungsprozesse.

Maßnahmen

Im Bereich Digitalisierung von Studium und Lehre wird eine Strategie „Digitales Lehren und Lernen“ für die HNU entwickelt und in Zusammenarbeit mit den Fakultäten Umsetzungsmaßnahmen dazu erarbeitet. Basisaufgaben sind die Betreuung von E-Learning-Software (Moodle), die Beratung und Begleitung von E-Learning-Projekten der Dozierenden und die pilotartige Implementierung innovativer digitaler Formate (z.B. Flipped Classroom oder Gamification). Im Bereich der Digitalisierung der internen Verwaltungsprozesse wird die e-Akte in ausgewählten Prozessen der HNU (wie z.B. elektronische Studierendenakte) eingeführt und zu einem elektronischen Workflowmanagement weiterentwickelt, so dass Prozesse weitgehend digital abgewickelt werden.

Das ZfD übernimmt die Koordination des hochschulweiten IT-Lenkungsausschusses, der IT-Projekte unter Berücksichtigung von Priorität, Kapazität und Budget plant und zu einem mehrjährigen Projektplan zusammenführt, welcher permanent aktualisiert wird.

Messkriterien

Zentralen Messkriterien im Bereich Digitalisierung von Studium und Lehre:

- Strategie „Digitales Lehren und Lernen an der HNU“ entwickelt und publiziert
- Beratungsprozess für Professorinnen und Professoren definiert und eingeführt
- Videokonferenzsystem zur Mitwirkung der HNU im Verbundprojekt „Digital und Regional“ in einem Hörsaal eingerichtet
- Pilotprojekt „digitale Prüfungen“ eingeführt
- Die Mehrheit der Professorinnen und Professoren nutzen in ihren Vorlesungen Blended-Learning Formate.

Zentrale Messkriterien im Bereich Digitalisierung der internen Verwaltungsprozesse:

- Strategie „Digitale Verwaltung HNU“ entwickelt und publiziert
- Digitalisierungsprojekte identifiziert, priorisiert und zu einem Projektfahrplan 2022 zusammengeführt, beschlossen und publiziert
- HNU-Cloud-Richtlinie erarbeitet und durch die Hochschulleitung beschlossen
- Pilotprojekt e-Akte ist eingeführt
- Pilotprojekt eines Workflowmanagementsystems ist eingeführt
- Wichtige Key-Nutzer sind in Projekt- und Changemanagement geschult.

Für dieses Ziel stehen **110.764 € im Jahr 2019** zur Verfügung. Für die Jahre **2020, 2021 und 2022** werden hierfür **197.757 € Euro p.a.** aufgewendet.

3. Profilbildung der Business School HNU im Bereich praxisrelevanter Bildung

Ist-Zustand

Das Studiengangprofil der HNU beantwortet mit ihrem Bildungsangebot den Bedarf nach Fachkräften mit akademischer Qualifikation in unserer mittelständisch geprägten Region. Nach derzeitigen Prognosen besteht sowohl bei Fachkräften mit akademischer Qualifikation, als auch bei Fachkräften mit Berufsausbildung in unserer Region ein

Mangel. Die HNU versteht sich dabei als Partner der Wirtschaft in der Bereitstellung des Fachkräftebedarfs für die Region. Dies setzt zum einen voraus, dass die Studierenden während des Studiums in Kontakt zu potentiell für sie attraktiven Arbeitgebern kommen, zum anderen, dass sie für die regionale Wirtschaft relevante fachliche, methodische und persönliche Kompetenzen erwerben. Kontakt entsteht im verpflichtenden Praxissemester, durch regelmäßige Gastvorträge, Praxisprojekte mit Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Behörden und Initiativen sowie durch Veranstaltungen des Career Service. Insbesondere Kooperationen im Rahmen von Lehrveranstaltungen entstehen mit hohem Engagement auf Initiative einzelner Lehrender und decken verschiedene Lehr-/Lernformate ab, vom problembasierten bis zu forschendem Lernen. Ergebnisse von Praxisprojekten in der Lehre werden im „Showroom“ der Homepage dokumentiert. Die praxisrelevanten Angebote führen zu einer hohen Zufriedenheit der Studierenden. Der 2018 eingeführte HNU-Kompass zeigt Studieninteressierten ihr jeweiliges Kompetenzentwicklungspotential in den Bachelorstudiengängen der Hochschule auf. Dies gilt es durch ein systematisches Monitoring des Kompetenzerwerbs mit Blick auf die Bedarfe der regionalen Wirtschaft – insbesondere vor dem Hintergrund der sich im Zuge der Digitalisierung verändernden Arbeitswelt – weiterzuentwickeln.

Ziele

Die HNU stärkt ihre Profilbildung im Bereich der praxisrelevanten Bildung ihrer Studierenden mit einem zukunfts- und bedarfsorientierten Bildungsangebot. Sie nutzt den 2018 eingeführten HNU-Kompass sowie weiterführende, studienbegleitende Angebote, um die Kompetenzentwicklung ihrer Studierenden, deren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, bestmöglich im Sinne des Innovationsbündnis Hochschule 4.0 zu fördern. Sie beantwortet die Heterogenität der Studierenden durch geeignete Angebote in der Studieneingangsphase wie auch studienbegleitend.

Maßnahmen

- Weiterentwicklung des fachübergreifenden Kompetenz-Profiles der HNU-Absolventinnen und -Absolventen mit Blick auf den Fachkräftebedarf der Region
- Entwicklung eines Monitoringsystems
- Förderung der praxisrelevanten Bildungsangebote

Messkriterien

- Monitoring für die praxisrelevante Bildung ist entwickelt und eingeführt
- Zugang zu Angeboten der praxisrelevanten Bildung besteht für Studierende aller Studiengänge der HNU
- Durchführung von Studierenden- und Absolventenbefragungen in zweijährigem Rhythmus.

Für dieses Ziel stehen **45.050 € im Jahr 2019** zur Verfügung. Für die Jahre **2020, 2021 und 2022** werden **80.431 € Euro p.a.** aufgewendet.

4. Frauenförderung (in Verbindung mit Kapitel II.1)

Die Förderung von Frauen in der Wissenschaft trägt zur Diversität der Hochschulen bei und steigert damit wissenschaftliche Exzellenz in der Hochschullandschaft Bayerns. Gemeinsames Ziel ist es, innerhalb der Laufzeit der Zielvereinbarungen im Ländervergleich sichtbare Fortschritte zu machen. Danach setzen sich die Hochschulen in Absprache mit dem StMWK individuelle ehrgeizige Ziele beim Anteil von Frauen an Neuberufungen auf Professuren.

Die HNU verfolgt seit dem Jahr 2006 konsequent das Ziel, in allen Bereichen der Hochschule und für alle Gruppen von Hochschulangehörigen faktische Gleichstellung um- und durchzusetzen und nutzt hierfür das Gleichstellungskonzept aus dem Jahr 2009. Zur Struktur- und Qualitätsverbesserung hat insbesondere die konsequente Ausgestaltung der HNU als familienfreundliche Hochschule (abgesichert durch das Audit familiengerechte hochschule der berufundfamilie gGmbH) beigetragen.

Ist-Zustand Professorinnen

Die Fakultäten Informationsmanagement (IM) und Gesundheitsmanagement (GM) kommen mit 36% (IM) bzw. 46% (GM) dem Paritätsziel bereits sehr nahe. In der Fakultät Wirtschaftswissenschaften liegt der Frauenanteil mit zwei Frauen von insgesamt 44 Professuren bei knapp 6% (Stand: Sommersemester 2018).

Ziele

- Erhöhung des Frauenanteils bei den Professuren

Maßnahmen

- Neuberufung von fünf Frauen bis 01.12.2021. Bis 31.12.2022 soll eine weitere Professur mit einer Frau besetzt werden.

	Plan 01.12.2021
Neuberufungen Professorinnen/Professoren	13
Professorinnen	5
Anteil Professorinnen an Neuberufungen	38,5%

- Überarbeitung des Gleichstellungskonzeptes als Grundlage für die erneute Teilnahme am Professorinnenprogramm
- Durchführung eines zweitägigen Seminars der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten zum Thema „Berufsziel - Professorin an einer HAW“ sowie weitere Veranstaltungen, die zur Förderung des Frauenanteils beitragen
- Dual Career Service
- Pilot Headhunting

Messkriterien

Die Zielerreichung wird nach 2,5 Jahren Laufzeit der Zielvereinbarungen festgestellt.

- Der Frauenanteil bei den Professuren liegt am 01.12.2021 über 25%.

	Ist 01.12.2017	Plan 01.12.2021
Gesamtzahl Professorinnen/Professoren	68	81
Professorinnen	16	21
Anteil Professorinnen	22,9%	25,9%

Die HNU legt besonderen Wert auf die Förderung von Frauen im akademischen Mittelbau, welche langfristig der Erhöhung des Frauenanteils bei Professuren dient.

Ist-Zustand Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die seit Jahren zu beobachtende annähernd ausgeglichene Entwicklung setzt sich fort. Von den 14 im Sommersemester 2018 laufenden kooperativen Promotionen wurden acht (57%) von Frauen betrieben. Dies entspricht dem Anteil der Frauen an den

wissenschaftlichen Mittelbaustellen (19 von 33 oder 57,6%, Stand Sommersemester 2018). Der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Nachwuchs in der Fakultät WW ist mit 80% am höchsten (IM: 40%, GM: 62,5%).

Ziele

Die HNU setzt sich weiterhin einen hohen Anteil von Frauen am wissenschaftlichen Nachwuchs zum Ziel. Sowohl bei der Gewinnung neuer Projekte der angewandten Forschung als auch dem Transfer von Erkenntnissen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nimmt eine differenzierte und zielgruppengerechte Wissenschaftskommunikation eine zunehmend wichtige Rolle ein. Die HNU wählt daher folgenden Handlungsschwerpunkt:

- Ausbau der Wissenschaftskommunikation, um ihre Leistungsfähigkeit im Bereich angewandter Forschung und Transfer zu vermitteln und die Hochschule als attraktive Arbeitgeberin zu profilieren.

Maßnahmen

- Errichten des Bereiches Wissenschaftskommunikation zur Steigerung der Attraktivität der HNU als Arbeitgeberin für Wissenschaftlerinnen und zur Gewinnung neuer Projekte in Lehre, angewandter Forschung und Transfer.

Messkriterien

- Umfassendes und mit anderen Strategien der Hochschule abgestimmtes Kommunikationskonzept erstellt.
- Bereich Wissenschaftskommunikation zur Steigerung der Attraktivität der HNU als Arbeitgeberin für Wissenschaftlerinnen eingerichtet.

Für dieses Ziel stehen **90.099 €** im Jahr 2019 zur Verfügung. Dies entspricht einem Anteil von **21,8%** der Gesamtsumme für 2019.

Für die Jahre **2020, 2021 und 2022** werden für die Frauenförderung **160.862 € p.a.** aufgewendet, was einem Anteil von **21,8%** der Gesamtsumme p.a. entspricht.

V. Berichtspflichten und Sanktionierung, Inkrafttreten

Die Hochschule berichtet zum Ende des Jahres 2021 (Stichtag: 30.09.2021) über den Stand der im Innovationsbündnis Hochschule 4.0 verbindlich vereinbarten zehn Maßnahmen zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzungen und der in dieser Zielvereinbarung festgelegten individuellen Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen zur Profilschärfung.

Anhand der vereinbarten Bewertungskriterien und Kennzahlen erfolgt eine gemeinsame Analyse und Bewertung der Zielerreichung. Für die aus dem Innovationsfonds dotierten Ziele gilt Folgendes: Werden die vereinbarten Ziele erreicht, bleiben der Hochschule die Ressourcen nach dieser Zielvereinbarung erhalten; der Anteil in Bezug auf das Ziel der Frauenförderung ist in diesem Fall im Jahr 2022 – sofern gewünscht – ohne thematische Zweckbindung verwendbar. Werden die Ziele nicht erreicht, so hat die Hochschule die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so werden die Ressourcen nach dieser Zielvereinbarung für das Jahr 2022 nicht zugewiesen.

Über die Fortführung des Ausbauprogramms für die Jahre ab 2023 wird spätestens im Zuge der Verhandlungen zur Fortführung des Innovationsbündnisses und der Zielvereinbarungen entschieden. Grundlage der Entscheidung wird die Gesamtentwicklung der Studierenden- und insbesondere der Studienanfängerzahlen der Jahre 2019 bis 2021 sein. In Abhängigkeit von den Regelungen des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ können ggf. auch weitere Parameter zur Ressourcenzuweisung herangezogen werden.

Die Zielvereinbarung tritt mit Wirkung vom 01. Juli 2019 in Kraft und endet mit Ablauf des „Innovationsbündnisses Hochschule 4.0“ zum 31.12.2022. Beide Seiten können aus wichtigem Grund eine Anpassung der Vereinbarung verlangen.

München, den 8. Juli 2019

.....
Professorin Dr. Uta M. Feser

Präsidentin der Hochschule für
angewandte Wissenschaften Neu-Ulm

.....
Bernd Sibler

Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst